Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 256. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 194**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Familienbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeiger-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Kostengemähme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188.

Dienstag, 4. Juni 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Beraburgerstr. 5. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. Juni.

* **Bevorstehende Ministerkrise.** Anläßlich der ihm über den Saatenstand in den östlichen Provinzen zugegangenen Nachrichten hat der Ministerpräsident Graf von Bülow die Minister des Innern, der Finanzen und der Landwirthschaft ersucht, alsbald eine gemeinsame Bereisung der gefährdeten Bezirke vorzunehmen.

In dem schon erwähnten Bericht über die Nothlage beantragt der Vorsitzende der ständigen Kommission des preußischen Landesökonomie-Kollegiums Graf Schwerin-Löwitz bei den zuständigen preußischen Ministern:

1. Bewilligung wesentlicher Baarmittel zur Beschaffung von Saatgetreide, Futtermitteln, Streumaterial u. s. w. an die Landwirthschaftskammern zur Vertheilung an kleine Landwirthe, die nachgewiesenermaßen durch die Ungunst der Witterungsverhältnisse so geschädigt sind, daß sie in ihrer Existenz gefährdet erscheinen. 2. Gewährung von Nothstandsdarlehen zu billigem Zinsfuße mit längerer Rückzahlungsfrist durch die preußische Centralgenossenschaftskasse bezw. durch andere öffentliche Geldinstitute, wie Kreissparkassen u. s. w. 3. Wesentliche Herabsetzung der Eisenbahntarife für den Bezug landwirthschaftlicher Bedarfsartikel, wie Futtermittel, Düngemittel, Saatgetreide, Streumaterial und Brennmaterial, 4. Herabsetzung der Eisenbahntarife für Vieh, 5. Abgabe von Waldstreu und Waldweide gegen geringes Entgeld, 6. Stundung der Rentenzahlungen für das Jahr 1901, Stundung der Deichkosten u. s. w., 7. Anweisung an sämmtliche Proviantämter zum Ankauf größerer Hafermengen in diesem Jahre, 8. freihändige Hergabe von Roggen und Kleie seitens der Proviantämter zu Marktpreisen an bedürftige Landwirthe. Am schlimmsten hat die Auswinterung die Provinz Westpreußen betroffen.

Der am 19. d. Mts. in Danzig zusammentretende Bezirkseisenbahnrath für die Eisenbahndirektionen Danzig, Bromberg und Königsberg wird über folgende Maßnahmen berathen:

1. Einführung eines Nothstandstarifes für Heu, Stroh, Torfstreu, Kraftfutter und Düngemittel für Westpreußen vom 1. Juli d. Js. bis 10. September 1902; 2. Ermäßigung der Frachtsätze für den Bezug von Saatgetreide; 3. Herabsetzung der Tarife für Roggen und Weizen, welcher zum Wirthschaftsbedarf von Landwirthen der Provinz Westpreußen bezogen wird; 4. Herabsetzung der Tarife für den Transport von Gerste, Hafer und Vieh aus der Provinz Westpreußen.

* Der Kaiser und die Kaiserin besuchten Sonntag Vormittag den Gottesdienst in den Communs; später hörte der Monarch den Vortrag des Hausministers v. Wedel und nahm die Meldung des Kapitäns z. S. Flügeladjutanten von Usedom entgegen. Beide Herren wurden zur Frühstückstafel geladen. Von ½4 Uhr ab fand eine Segelpartie statt, zu welcher Staatsminister v. Tirpitz, Admiral Frhr. v. Senden-Bibran und Admiral Büchsel eingeladen waren. Die Abendtafel war im Marmorpalais. Zu derselben war noch Flügeladjutant Oberst Graf Hohenau geladen. Gestern Vormittag unternahm der Kaiser einen Spazierritt und hörte später die Vorträge des Chefs des Civilkabinets, Wirkl. Geheimen Raths Dr. v. Lucanus und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Staatsministers v. Tirpitz.

Der Kaiser beabsichtigt, sich am kommenden Sonnabend von der Wildpark-Station nach Heiligengrabe (in der Prignitz) zu begeben, um dem dortigen Kloster „Zum Heiligen Grabe", welches unter der Leitung der Aebtissin Frau von Rohr steht, einen Besuch abzustatten. Der Aufenthalt des Kaisers in dem Kloster ist auf etwa drei Stunden in Aussicht genommen. Die Abreise von Heiligengrabe wird um 3 Uhr und die Rückkehr nach dem Neuen Palais um 6 Uhr Nachmittags erfolgen.

Am 12. ds. Mts. Vormittags trifft der Kaiser mittels Sonderzugs in Kiel ein und nimmt auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Absteigequartier. Mittags wird der Monarch dem Stapellauf des Linienschiffs „E" auf der Germaniawerft beiwohnen.

* **Mit der Vertretung des Kaisers bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Oels** hat der Monarch seine Schwester, die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen beauftragt.

* **Prinz Heinrich von Preußen,** welcher, wie wir mittheilten, seit einiger Zeit mit seiner Familie auf dem Gute Hemmelmark weilt, beabsichtigt erst kurz vor Beginn der diesjährigen „Kieler Woche" nach Kiel zurückzukehren. Der Enthüllung des Bismarck-Denkmals am 16. d. Mts. wird Prinz Heinrich bestimmt beiwohnen. Inzwischen sind mit Beendigung der Pfingstferien die drei Söhne des prinzlichen Paares, die Prinzen Waldemar, Sigismund und Heinrich, zur Wiederaufnahme des Schulunterrichts nach dem Königlichen Schlosse in Kiel übergesiedelt. Prinz Waldemar wird sich, wie wir bereits früher meldeten, Ende Juni zum Kurgebrauch nach Bad Münster a. St. begeben, wohin ihm später die Prinzessin Heinrich in Begleitung der jüngeren Kinder nachfolgt.

* **Personalnachrichten.** Der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben sich gestern Abend zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden begeben. — Reichskanzler a. D. Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst begiebt sich dieser Tage von Berlin aus nach Ragaz und später nach Aussee. Anfangs August nimmt der Fürst in Schillingsfürst Aufenthalt. — Der in Bad Nauheim zum Kurgebrauch eingetroffene russische Gesandte in Athen, Onou, ist gestern gestorben. — Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge verlieh der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin dem Reichskanzler Grafen von Bülow das Großkreuz des mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone. — Die Königin der Niederlande verlieh dem Staatssekretär des Aeußern, Freiherrn von Richthofen, das Großkreuz des niederländischen Löwenordens.

* **Schulwesen.** Die „Kreuzztg." schreibt, der Geh. Reg.-Rath Dr. Lahmeyer, Provinzial-Schulrath in Kassel, sei zum Ober-Regierungsrath und Direktor des Provinzial-Schulkollegiums ernannt worden. Erfreulich ist es, daß wieder ein Schulmann, wie bereits in Magdeburg Dr. Trosien und in Königsberg Dr. Kammer, mit der ständigen Vertretung des Oberpräsidenten als Vorsitzenden des Provinzial-Schulkollegiums betraut worden ist.

* Der in Bochum tagende Provinzialverein für **höheres Mädchenschulwesen** gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Regierung auf ihrem bisherigen Standpunkt, nicht besondere Anstalten zu begründen, beharren möge.

---

* Ueber die diesjährige **Konferenz der amtlichen Statistiker Deutschlands,** die in Schandau abgehalten wird und heute beginnt, berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.":

Zur Berathung gelangt besonders die Frage des Ausbaues der Reichsstatistik durch einheitliche Aufstellungen über die Volksschulen, die Sparkassen und die Finanzen der einzelnen Bundesstaaten. Ferner werden Fragen verhandelt werden, die sich auf die landwirthschaftliche Statistik, insbesondere auf die Viehzählung, die Hopfen- und Weinstatistik und die Viehversicherung beziehen. Außerdem werden für eine fünftägige Berufs- und Gewerbezählung die Erfahrungen festgestellt werden, die bei der Durchführung derjenigen von 1895 gewonnen worden sind. Einen ferneren Gegenstand der Tagesordnung bildet die Volkszählung von 1900.

* **Reichstagsersatzwahl.** Wie die „Rh. W. Ztg." erfährt, schweben zwischen dem nationalliberalen Parteivorstande und Dr. Beumer in Düsseldorf neuerdings abermals Verhandlungen über die Annahme der Reichstagskandidatur, die wahrscheinlich zur Aufstellung Dr. Beumers führen werde. Die Centrumspartei hielt gestern Abend eine Sitzung ab. Sie hatte das Mandat dem Landesrath Brandts in Düsseldorf angeboten, der die Uebernahme jedoch krankheitshalber abgelehnt hat.

* **Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei** trat am Sonntag in Berlin im Reichstagshause zu einer Sitzung zusammen, um die durch die letzte Krisis geschaffene politische Lage zu erörtern. Von der Beschlußfassung über eine Resolution wurde abgesehen. Herr von Bennigsen war nicht erschienen. Am Abend vereinigte ein Festmahl die Parteigenossen im „Kaiserhof".

* **Der Verbandstag der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine** zu Köln, auf den wir noch zurückkommen, nahm eine Resolution an, in welcher die Stellungnahme Dr. Hirschs gelegentlich des Berliner Straßenbahnstreiks, wobei er im Abgeordnetenhause Minister Rheinbaben gegenüber seine Freude ausdrückte, daß die Regierung während des Streiks Unparteilichkeit beobachte, gutgeheißen wurde. Das Vorgehen Hirschs gab damals Veranlassung zu Streikgerüchten zwischen dem Centralrath und dem Düsseldorfer Ortsverband, welch letzterer aufgelöst wurde. Der jetzige Verbandstag beschloß auf diesbezügliche Beschwerden Düsseldorfs, die Auflösung sei unter den damaligen Umständen zu Recht geschehen, empfiehlt aber, eine Neugründung des Ortsverbandes vorzunehmen.

---

* Von einer **Zusammenkunft der Monarchen** Italiens, Rußlands und Deutschlands will man an zuständiger Stelle in Rom nichts wissen. Das schließt jedoch nicht die Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen dem Zaren und Victor Emanuel aus, gelegentlich einer für den Herbst geplanten Reise des letzteren nach Sizilien. — Das Gerücht von einer Reise des deutschen Kaisers nach Italien ist völlig unbegründet.

* **Ueber eine Falschmeldung ausländischer Blätter** schreiben die „Berl. N. Nachr.": In ausländischen Blättern findet sich eine aus Amsterdam, 1. Juni, datirte Meldung, wonach dort verlaute, Königin Wilhelmina habe mit dem Kaiser Wilhelm eine Konvention verabredet, nach der Deutschland gegen Einräumung von Handelsvortheilen die Verpflichtung zum Schutze des niederländischen Kolonialreiches übernimmt. Diese Nachricht ist vollständig aus der Luft gegriffen. Der Besuch der Königin der Niederlande beim deutschen Kaiserhofe hatte keinerlei speziellen politischen Hintergrund.

* In der Tagespresse ist in letzter Zeit mehrfach die Rede gewesen von Aussichten zu einem **deutsch-amerikanischen Handelsvertrage.** Die „Zeitschrift für die gesammte Textil-Industrie" erfährt dazu von wohlinformirter Seite Folgendes:

Präsident Mac Kinley ist in der That Gegenseitigkeitsverträgen mit den Staaten des alten Kontinents sehr geneigt, und die amerikanische Regierungspresse sucht auch in diesem Sinne Propaganda beim amerikanischen Volke zu machen. Aussichten, zu einem Tarifvertrage mit Amerika zu kommen, eröffnen sich jedoch für Deutschland erst mit dem Ablauf der Handelsverträge am Ende des Jahres 1903, weil damit auch unsere Verpflichtung, Amerika die Rechte der meistbegünstigten Nation zu gewähren, fortfällt. Wir erhalten dann eine Verhandlungsbasis, auf der wir Amerika zollpolitische Vortheile anbieten können gegen Gewährung von namhaften Ermäßigungen seiner jetzigen protektionistischen Zollsätze. Durch eine Drohung mit der Anwendung des Generaltarifs auf amerikanische Erzeugnisse würden wir dann unseren Verhandlungen auch den nöthigen Nachdruck zu geben vermögen. Es sieht aber sehr zu hoffen, daß wir bei der Geneigtheit des Präsidenten und eines nicht geringen Theiles des amerikanischen Volkes und der nach 1903 für uns viel günstigeren handelspolitischen Situation auf friedlichem Wege zu einem Tarifvertrage mit den Vereinigten Staaten kommen werden.

Ausland.

Schweiz.

Präsidentenwahl.

Die Nationalversammlung hat den Nationalrath Ador-Genf (konservativ) und den Ständerath Reichlin-Schwyz (ultramontan) zu Präsidenten gewählt.

Spanien.

Die Straßenunruhen in Corunna.

Die Ruhe hält an. Die Arbeitergesellschaften veröffentlichen eine Kundgebung, in der allen Arbeitern angerathen wird, die Arbeit wieder aufzunehmen. Eine Abordnung der Arbeiter wird sich nach dem Kirchhof begeben, um Kränze auf die Gräber der bei den Unruhen ums Leben gekommenen Personen zu legen. Von den Verwundeten sind bisher fünf gestorben; der Zustand von neun anderen, die sich im Krankenhause befinden, ist sehr ernst. Truppenabtheilungen durchziehen fortdauernd die Straßen. Von den Verhaftungen werden über 50 aufrecht erhalten. Die Gendarmerie bewacht das Jollamt, dessen Beamte noch immer ausständig sind. Voraussichtlich wird der Belagerungszustand heute aufgehoben werden.

Norwegen.

Befestigung von Christiania.

Das Storthing bewilligte gestern mit 69 gegen 37 Stimmen 3 380 000 Kronen für die Befestigung von Christiania nach der Landseite.

Türkei.

Der italienische Zwischenfall.

Die römischen Blätter melden, nachdem die Pforte für die Beleidigung des italienischen Postagenten in Prevesa keine befriedigende Erklärung abgegeben habe, sei die zweite Division des Mittelmeergeschwaders nach dem Orient abgedampft. Das Geschwader komme heute Abend in Korfu an und werde, falls bis dahin keine Genugthuung gegeben sei, nach Prevesa weiterfahren.

England.

Die Entschädigung der südafrikanischen Ausländer

Die Kommission zur Prüfung der Entschädigungsforderungen der aus Südafrika ausgewiesenen Personen trat gestern wieder zusammen. Der niederländische Vertreter Bischop erklärte, daß er keine Reklamanten vorzuführen habe. Der österreichisch-ungarische Vertreter Lusoda erklärte im Allgemeinen im Namen der fremden Vertreter, die Arbeiten der Kommission schritten nicht schnell vorwärts, möglicherweise wegen wechselseitiger Mißverständnisse. Die fremden Vertreter seien der Ansicht, daß die Arbeiten durch einen Gedankenaustausch gefördert würden. Sie erkennen an, daß die britische Regierung die Rechte der Neutralen mehr geachtet hatte, als dies je geschehen sei. In Würdigung dessen hätten die fremden Regierungen ihre Vertreter angewiesen, die günstige Stimmung zu erhalten zu suchen, welche durch das Vorgehen der britischen Regierung hervorgerufen worden sei. Es wären fast 2000 Ansprüche erhoben worden. Das persönliche Erscheinen aller Reklamanten sei absolut unmöglich. Er (Lusoda) schlage daher vor, eine Liste der Reklamanten zu unterbreiten, auf welcher die Ansprüche im Einzelnen angegeben werden unter Hinzufügen einer Begründung derselben. Der Vertreter des britischen Kriegsamts erklärte sich im Allgemeinen mit den Vorschlägen der fremden Vertreter einverstanden. Der Vorsitzende fügte hinzu, die Kommission wolle Allen Gerechtigkeit zu Theil werden lassen. Die großmüthige Handlungsweise der britischen Regierung stehe einzig in der Geschichte da.

Nordamerika.

Mac Kinley bleibt Schutzzöllner.

Dem „New-York-Herald" zufolge erklärte Hanna in einer Unterredung, die Mittheilung, die vor einigen Tagen der frühere französische Minister Jules Siegfried in Montreal gemacht habe, daß Mac Kinley, wie dieser ihm selbst sagte, kein Ultra-Schutzzöllner mehr sei, beruhe auf einem Mißverständniß. Mac Kinley sei nach wie vor Schutzzöllner. Hanna glaube, daß, falls Amerika zum Zwecke der Ausdehnung des auswärtigen Handels irgendwelche Konzessionen im Zolltarif machen sollte, dies nur durch Reciprocitäts-Verträge geschehen könne.

China.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist gestern früh nach Abnahme einer Parade über die deutsche Garnison mit Extrazug von Peking nach Tientsin abgereist, um sich heute in Taku nach Kobe einzuschiffen. Ehrenkompagnien verschiedener Kontingente und das diplomatische Korps waren am Bahnhof. Die japanische Batterie feuerte Salut. Sonntag Abend war ein Abschiedsdiner beim deutschen Gesandten unter Theilnahme der fremden Vertreter. Dem „B. L.-A." wird darüber berichtet:

Feldmarschall Graf Waldersee gab Sonntag Abend im Kaiserpalast ein Abschiedsdiner zu Ehren des deutschen Gesandten Dr. Mumm von Schwartzenstein. Den ersten Toast brachte der Feldmarschall auf den Kaiser Wilhelm und die Souveräne der verbündeten Mächte aus. In seiner Rede dankte er Dr. von Mumm für den unermüdlichen Eifer, mit dem er ihn stets unterstützt hatte und betonte ausdrücklich, daß ihre beiderseitiger Beziehungen, sowohl die persönlichen, wie die amtlichen, nie auch nur einen Augenblick getrübt gewesen wären. Der Feldmarschall schloß mit dem Wunsche, daß Deutschland in ähnlichen kritischen Lagen stets ebenso ausgezeichnet diplomatisch vertreten wäre, wie jetzt in Peking. Hierauf rief Graf Waldersee den Major Förster zu sich und gratulirte ihm zu dessen großer freudiger Ueberraschung zur Verleihung des Ordens pour le mérite. In seiner Erwiderungsansprache pries Dr. von Mumm den Oberkommandirenden als Soldat und als Diplomaten und gedachte auch des tragischen Todes der Generale Yorck und Schwartzkoff. Später toastete General Gayl auf die verbündeten Generale. General von Trotha dankte dem Feldmarschall namens des deutschen Expeditionskorps, dessen Offizierkorps beschloß, den 17. Oktober eines jeden Jahres als Jahrestag der Ankunft Waldersees in Peking festlich zu begehen.

Graf Waldersee läßt neun Skelettbataillone von je 300 Mann in China zurück, ungefähr die gleiche Zahl wie die verbliebenen englischen Truppen. Die Franzosen räumen Tschili. Die Japaner reduziren ihre Truppen um 9000 und die Engländer um 3000 Mann; ein englisches Regiment

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106042-17/fragment/page=0001

marschirte bereits ab; der Rest verbleibt bis Juli. Die chinesischen Behörden wählten den Platz und stellten Pläne auf für das chinesische Denkmal zum Andenken des ermordeten deutschen Gesandten von Ketteler. Alle Details sollen Deutschland zur Billigung vorgelegt werden. Die chinesischen Inschriften werden von einem früheren Mitglied des Tsung-li-Yamen aufgesetzt. — Von Seiten der chinesischen Gesandtschaft in London wird erklärt, der Kaiser Kwangsü werde nächstes Jahr Europa besuchen. Von anderer Seite kommt folgende etwas glaubhaftere Meldung:

Prinz Schun, ein Bruder des Kaisers Kwangsü, wird, wie aus Peking gemeldet wird, nach Beilegung der Konflikte eine Reise nach Deutschland antreten und auch Nordamerika besuchen. Er äußerte sich dem Vertreter des „New-Yorker Herald" gegenüber, China müsse aus seiner Abschließung hervortreten. Es wäre Vieles anders gekommen, wenn man in China die Westmächte besser gekannt hätte und wenn die Europäer über China besser informirt gewesen wären.

Der „Daily Telegraph" meldet aus Waihington: Deutschland, England und Frankreich werden die einzigen Mächte sein, welche die Garnisonen für die Peking mit der See verbindenden Punkte stellen, da Rußland die Theilnahme an den Berathungen der militärischen Behörden über diese Frage abgelehnt hat. Amerika hat sich geweigert, seine Truppen anzuweisen, diesen Dienst zu übernehmen. Die Belgier setzen den Eisenbahnbau über Tschen-ingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die französischen Behörden halten es für nöthig, eine französische Wache für die nächsten sechs Monate beizubehalten.

Die Versammlung der verbündeten Generale in Peking beschloß am Sonntag, den chinesischen Beamten die Verwaltung der Stadt im Laufe des Juni allmählich zu übergeben. Während dieser Woche werden täglich zwei Sonderzüge mit Truppen nach Taku abgehen. Das Belutschen-Regiment hat Peking verlassen, um nach Indien zurückzukehren.

Ueber das zukünftige Oberkommando steht so viel fest, daß ein solches in China vorläufig noch nothwendig sein wird. Eine Einheitlichkeit in der Führung der verschiedenen im Reiche der Mitte verbleibenden Kontingente dürfte um so dringender geboten sein, als ja nur eine verhältnißmäßig kleine internationale Truppenmacht in dem riesigen Lande zurückbleibt und gegen alle möglichen unliebsamen Ueberraschungen umsichtig geschützt werden muß. In der ausgedehnten Provinz Petschili sollen bis auf Weiteres im Ganzen nur 12 500 Mann von den verbündeten Truppen verbleiben. Ihnen wird in erster Linie die Aufgabe obliegen, die Ausführung der zwischen den diplomatischen Vertretern der Mächte und den Bevollmächtigten Chinas vereinbarten Stipulationen zu überwachen. Insbesondere werden sie für die erste Zeit sich auch bereit halten müssen, die chinesischen Machthaber bei der Wiederherstellung geordneter Zustände zu unterstützen. Wie nothwendig dies ist, wird u. a. durch folgende Meldung bestätigt:

Letzte Nacht kam es in der etwas berüchtigten Takustraße in Tientsin zu einem Zusammenstoß zwischen englischen Polizeisoldaten und französischen Soldaten. Letztere griffen mit dem Bajonnet und Steinwürfen die Engländer an, von welchen darauf Feuer gegeben wurde. Die Engländer erhielten pflichtmäßige Unterstützung von der deutschen Polizei. Nachdem den Franzosen japanische und, wie es heißt, auch einzelne deutsche Soldaten zu Hilfe gekommen waren, entwickelte sich ein Krawall, wobei angeblich ein Franzose todt blieb, während etwa zehn Soldaten verwundet wurden. Details fehlen vorläufig. Auch die japanische Polizeistation wurde angegriffen.

Der Krieg in Südafrika.

Man bestätigt in London, daß Kitchener dringend 30 000 Mann Verstärkung fordert, welche die Regierung nicht aufzutreiben vermag.

Wie Kitchener telegraphirt, hat sich nunmehr herausgestellt, daß in dem Gefecht von Blackfontein am 29. Mai noch zwei Offiziere getödtet worden sind und einer vermißt wird.

Im Basutolande herrscht wegen des Ausbruchs der Rinderpest große Aufregung. Die strengsten Maßnahmen zur Verhütung der Einschleppung der Krankheit in die Nachbargebiete sind getroffen. Die Grenze zwischen Basutoland und dem Oranjestaat ist gesperrt.

Bisher sind in Kapstadt 684 Pesterkrankungen und 318 Todesfälle festgestellt.

Telegramme.

Berlin, 4. Juni. Das internationale Hauptfahren im Sportpark zu Friedenau gewann Mayor Taylor, Arndt wurde Zweiter, Hübner Dritter.

Gumbinnen, 4. Juni. In dem Krosigk-Prozeß wurden alle Angeklagten von der Anklage des Mordes freigesprochen. Marten erhielt wegen Fahnenflucht und Freiheitsberaubung ein Jahr Gefängniß.

Hamburg, 4. Juni. Der 26jährige österreichische Konsular-Beamte Karl Freiherr von Koskek hat sich gestern Abend im Walde bei Friedrichsruh in einem Anfall von Schwermuth erschossen. Der Selbstmörder ist der Sohn des ehemaligen österreichischen Gesandten in Teheran.

Reichenberg, 4. Juni. Gestern erschoß ein Infanterist durch Schüsse aus seinem Dienstgewehr aus Eifersucht den Begleiter eines von ihm geliebten jungen Mädchens, dann das Mädchen und schließlich sich selbst. Alle drei waren sofort todt.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

Gumbinnen, 3. Juni.

Die heutige Verhandlung wird gegen 10 Uhr vom Oberkriegsgerichtsrath Schulz-Berlin eröffnet. Vor dem Arresthaus und der Kaserne bilden sich auch heute mächtige Ansammlungen seitens des Publikums. Als die Angeklagten im Wagen vor dem Kasernenportal erscheinen, ist Marten wieder gefesselt. Erst im Gerichtssaal werden ihm die Fesseln gelöst. Die Verhandlung beginnt mit der Vernehmung des Wachtmeisters Bupperch über die Fußspuren, welche nach dem Morde im Schnee gefunden waren. Es hat sich nicht herausstellen lassen, von wem sie herrühren. Präs.: Ist es richtig, daß letzte Weihnachten nur wenige Unteroffiziere Urlaub hatten? Bupperch: Ja, nur einige. Vertr.: Ist es richtig, daß Marten und zwei Unteroffiziere langen Urlaub hatten? Zeuge: Ja, Marten hatte vierzehn Tage, den längsten Urlaub, den es um diese Zeit giebt. Nunmehr werden einige Briefe verlesen, welche die Angeklagten während ihrer Haftzeit geschrieben haben. Wir geben hier den dritten Brief des Marten, den er an seine Mutter schrieb, als er nach der Flucht erkannt war: Liebe gute Mutter, ich sage Dir herzlichen Dank für Deine herzerquickenden Zeilen. Ich schwöre Euch tausend Mal und rufe Gott zum Zeugen an, daß ich unschuldig bin. Gott mögt mich ewig verdammen, wenn ich die Wahrheit sage. Unser Herr Jesus weiß, daß mein Herz rein ist. Ich sollte meinen Rittmeister erschossen haben? Wer hat mir denn zu meinem Glücke verholfen? Keiner als er. O geliebte Mutter, Du mein größtes Kleinod auf Erden, könntest Du mich doch in meiner Einsamkeit pflegen als barmherzige Samariterin; ich würde bald gesund werden. Tröstet Euch und mein Schwesterlein und glaubt an die Unschuld Eures unglücklichen, in seiner Einsamkeit verzagenden Sohnes Franz. Verth. R.-A. Horn: Ich habe an den Wachtmeister einige Fragen zu richten, welche nur geheim verhandelt werden können. Die Oeffentlichkeit wurde darauf für längere Zeit ausgeschlossen. Vernommen wurde Wachtmeister Bupperch; auch den Rittmeister v. Trescko rief man in den Saal hinein. Der Präsident theilte mit, daß die Beaugenscheinigung der Lokalitäten und die Nachprüfung der Zeiten, welche für die einzelnen Handlungen und Bewegungen der Angeklagten und der sonst an den Vorgängen des Mordtages Betheiligten angestellt wurde, Folgendes ergeben hat: der Dragoner Borchart, welcher den Schnaps aus der Kantine holte, gebrauchte für den Weg 6 Minuten; das Austrinken des Schnapses dauerte 2½ Minuten; zu dem Wege von der Regimentskantine nach der Wohnung der Eltern brauchte Marten 3, von dort bis zur Stube des Marten 2½, bis zum Korridor am Standorte des Karabiners 99 1½ Minuten, von Martens Wohnung bis zur Bandentthür der Reitbahn kann man im Schnellschritte in 1½ Minuten kommen. In gleicher Weise hat das Gericht nach Minuten und Sekunden die Reihenfolge der einzelnen Bewegungen, Aufenthalte und Schritte der Angeklagten vor und nach der That, sowie diejenigen der Personen nachgeprüft, welche in dem betreffenden Zeitraum von den Zeugen angetroffen waren und welche überhaupt Wahrnehmungen gemacht haben. Sodann frägt der Präsident, ob noch Anträge betreffend die Vereidigung Skobeds zu stellen sind: Vertth. R.-A. Horn: Ich wiederhole meinen Antrag, den Zeugen nicht zu vereidigen und zwar mit der früheren Begründung. Ich beantrage ferner, daß vorher genau protokollirt wird, was Zeuge ausgesagt hat. Er ist mehrmals vernommen und es kommt auf die genaue Feststellung dieser Aussagen an.

Das Kriegsgericht beschloß, den Dragoner Skobeck nicht zu vereidigen, da er nach einstimmiger Ansicht des Gerichtshofes vollständig unglaubwürdig sei. Die Beweisaufnahme wurde beendet und dann beschlossen, auf Grund einer Allerhöchsten Kabinetsordre während der nun folgenden Plaidoyers die Oeffentlichkeit auszuschließen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Marten und Hickel die Todesstrafe, Ausstoßung aus dem Heere und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, außerdem wegen Meuterei gegen Marten zweieinhalb und gegen Hickel zwei Jahre Zuchthaus. Bezüglich des Angeklagten Domning beantragte der Staatsanwalt Freisprechung.

Aus Nah und Fern.

Die Beisetzung des Grafen Wilhelm v. Bismarck. Aus Varzin, 3. Juni, wird uns gemeldet: Unter großer Betheiligung von Nah und Fern hat heute die Beisetzung des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm von Bismarck stattgefunden. Als Vertreter des Kaisers war Generalleutnant v. Kessel erschienen; ferner waren erschienen der Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein, der Polizeipräsident von Potsdam von Balan, Deputationen des Offizierkorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments und der Blücher-Husaren, die Chargirten der Königsberger Studentenschaft, Vertreter der Behörden und viele Adelsfamilien. Nach dem Gesange des Liedes „Was Gott thut, das ist wohlgethan" hielt Pastor Schumann-Wussow die Gedächtnißrede, der er die Worte „Glaube, Liebe, Hoffnung" zu Grunde legte. Nach der Gedächtnißrede und nachdem das Lied „Jesus meine Zuversicht" gesungen war, fand die Ueberführung der Leiche nach der früheren Kapelle statt, wo Pastor Schumann die Einsegnung vollzog. Nach abermaligem Gesange ging die Trauerversammlung auseinander. Unter den zahlosen Kränzen, die gestern und heute Vormittag am Sarge des Entschlafenen niedergelegt waren, befanden sich solche des Kaisers, des Kaisers von Oesterreich, des Königs von England, des Reichskanzlers und Anderer. Den Kranz des Reichskanzlers legte in dessen Auftrage der Minister des Innern, Frhr. v. Hammerstein, am Sarge nieder.

Grauenhafte Mordthat. Eine 68 Jahre alte Frau in Berlin warf am Sonntag Abend in der Trunkenheit ihre sieben Wochen alte Enkelstochter aus dem Fenster der elterlichen Wohnung in Abwesenheit der Eltern auf den Hof hinab, wo das Kind sofort todt liegen blieb. Die Frau wurde verhaftet.

Feuerwehrstiftung. Aus Berlin wird gemeldet: Der Bankier Kommerzienrath von Mendelssohn-Bartholdy überwies dem Polizeipräsidenten 25 000 Mk. zur Begründung einer Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung, aus deren Zinsen Angehörige der Feuerwehr, in erster Linie Mannschaften, Unterführungen und zinslose Darlehne erhalten sollen.

Pest. Wie „Reuters Bureau" aus Cairo meldet, sind zwei Pestfälle vorgekommen in Zagazig, einer in Minieh bei Cairo.

Ein Irrsinniger beim Papst. Man meldet uns aus Rom, 3. Juni: Der „Tribuna" zufolge gelang es heute Morgen einem Kapuzinermönch, bis zum Vorzimmer zu den Gemächern des Papstes im Vatikan zu gelangen. Dort führte er allerlei sinnlose Redensarten und sagte u. A., daß er der Nachfolger des Papstes sei. Die Hofprälaten sahen, daß sie es mit einem Irrsinnigen zu thun hatten und übergaben ihn zwei päpstlichen Gendarmen, welche ihn nach dem Kloster zurückführten.

Verhängnißvolle Entgleisung. Bei Chyzelles sur Lyon, nächst Saint-Etienne, entgleisten drei Waggons der elektrischen Trambahn und stürzten über den Abhang hinab. Von zweihundert Ausflüglern wurden über fünfzig verwundet, darunter drei lebensgefährlich.

Familientragödie. Gestern Nachmittag wurde in Frankfurt a. M. ein Ehepaar mit seinen drei im Alter von 7, 13 und 21 Jahren stehenden Söhnen in seiner Wohnung todt aufgefunden; der Tod war durch eine Vergiftung durch Leuchtgas herbeigeführt. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem städtischen Kassen-Rendanten Peter Bertram zu Magdeburg der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem Auszugshüfner, Kirchenältesten und Kirchen-Rendanten Gottlieb Kirchhof zu Gremmin im Kreise Bitterfeld und dem Rollmeister Eduard Schlaf zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 3. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger. Schriftführer: Fabrikbesitzer Billing.

1. Durch das am 1. April d. J. in Kraft getretene Gesetz über die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheits-Kommissionen ist die bisherige Sanitäts-Kommission aufgehoben worden und dieselbe ist durch eine neue Gesundheits-Kommission zu ersetzen, deren Aufgaben so erheblichen Umfang haben und so wichtig sind, daß der Zusammensetzung und Organisation derselben besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden muß, damit sie die beabsichtigte Wirksamkeit entfalten kann. Der Magistrat hatte durch den Entwurf eines entsprechenden Ortsstatuts dieser Erwägung gerecht zu werden versucht. Die Berathung brachte einige Abänderungen. Es wird danach für den Gemeindebezirk Halle eine Gesundheitskommission gebildet, deren Zweck und Thätigkeit durch die Geschäftsanweisung u. A. dahin bestimmt wird, daß sie sich von den gesundheitlichen Verhältnissen Kenntniß verschaffen soll durch Besichtigung der Wohnungs-Verhältnisse, Wasserversorgung, gewerblichen Anlagen, Schulen, Anstalten für Armen- und Krankenpflege, Begräbnißstätten u. s. w., ferner soll sie der Polizei mit Gutachten in sanitären Fragen zur Seite stehen, für Belehrung und Aufklärung der Bevölkerung über sanitäre Maßnahmen sorgen und dergleichen. Die Gesundheitskommission besteht aus dem ersten Bürgermeister als Vorsitzenden und weiteren fünf Magistratsmitgliedern, acht Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung und anderen stimmfähigen Bürgern, den Direktoren des hygienischen Instituts, der medizinischen Klinik und der Poliklinik der hiesigen Universität, dem Leiter der Exekutiv-Polizei und einem von dem hiesigen Garnison-Kommando zu bestimmenden höheren Militärarzt. Für die Zahl der Kommissionsmitglieder war zunächst die Erwägung maßgebend, daß vom Magistrat außer dem ersten Bürgermeister, der mit Rücksicht auf die Bedeutung der Kommission den Vorsitz in ihr übernehmen wird, und mindestens einem unbesoldeten Mitgliede der Dezernent des Gesundheitswesens, der Stadtbaurath, Stadtschulrath und der Dezernent der Armenverwaltung nach ihrem amtlichen Wirkungskreise zu Mitgliedern der Kommission prädestinirt erschienen. Die Entsendung von sechs Magistratsmitgliedern machte es dann erforderlich, mindestens sieben Stadtverordnete hinzuzunehmen. Nothwendig erschien es ferner, den Leiter der Exekutiv-Polizei zum Mitgliede der Kommission zu machen, da die Exekutiv-Polizei in erster Linie zur Ausführung einer Kontrole aller gesundheitlichen Vorschriften und Maßnahmen berufen ist. Die Zugehörigkeit des Direktors des hygienischen Instituts zur Kommission bedarf keiner besonderen Begründung; die Direktoren der Poliklinik und der medizinischen Klinik der Universität waren in Vorschlag gebracht, weil die Behandlung der gesammten, der Armenpflege anheimgefallenen Kranken ihrer Leitung untersteht. Die Zuziehung eines Militärarztes erschien mit Rücksicht auf die nicht unbedeutende Garnison entsprechend dem bisherigen Brauche geboten. Ferner erschien es angebracht, der Kommission selbst durch Verleihung eines beschränkten Kooptationsrechtes die Möglichkeit zu verschaffen, noch Männer, die sie als besonders geeignet für ihre Zwecke kennen gelernt hat, zur Mitarbeit heranzuziehen, und es wurde demgemäß ihr die Befugniß zugestanden, selbst drei Männer zuzuwählen, von denen Verständniß für die Aufgaben der Kommission und die Fähigkeit, bei ihrer Durchführung mitzuwirken, erwartet werden kann. Die Mitglieder der Kommission verwalten ihr Amt als städtisches Ehrenamt. Noch bedeutsamer wie die Zusammensetzung ist aber für die Wirksamkeit der Kommission ihre Organisation. Wie die Erfahrungen bei der bisherigen Sanitäts-Kommission gelehrt haben, muß die Kommission so organisirt sein, daß sie sich über die gesundheitlichen Zustände in den einzelnen Stadttheilen jederzeit genau unterrichten kann, daß sie in ständiger lebendiger Fühlung mit allen hierfür in Betracht kommenden Verhältnissen bleibt. Um dies zu erreichen, sollen Unterkommissionen gebildet werden, und zwar eine für jedes Polizei-Revier. Dieselben sollen bestehen aus dem von der Gesundheits-Kommission aus der Zahl ihrer Mitglieder zu bestimmenden Vorsitzenden, einem von ihr zu erwählenden, möglichst in dem Bezirk des Polizei-Reviers wohnenden approbirten Arzte, dem Vorsteher des Polizei-Reviers, sowie, was auf Vorschlag der Herren Dr. Schmid-Monnard und Uber beschlossen wurde, den Armenbezirks-Vorsitzenden des betreffenden Polizei-Reviers, während in dem Entwurf statt derselben nur ein von der Armendirektion zu wählender, mit den örtlichen und persönlichen Verhältnissen des Bezirks vertrauter Mann als Mitglied vorgesehen war. Diese Unterkommissionen sind Organe der Gesundheitskommission und dem Vorsitzenden der letzteren unterstellt. Sie haben die Aufgabe, die ihnen von der Gesundheitskommission oder dem Vorsitzenden derselben zugewiesenen Aufträge auszuführen, sich über die gesundheitlichen Verhältnisse ihres Bezirks zu unterrichten, auf deren Verbesserung hinzuwirken und Vorschläge hierfür zu machen. Ihre Einrichtung gewährt auch den Vortheil, daß in Angelegenheiten von geringerer Bedeutung oder besonders dringlicher Natur nicht erst eine Beschlußfassung der infolge der größeren Mitgliederzahl naturgemäß etwas schwerfälligen Gesundheits-Kommission herbeigeführt zu werden braucht. Die Unterkommissionen haben nach Bedarf Sitzungen abzuhalten, außerdem wenn ein Mitglied dies beantragt; alle ihre Beschlüsse werden durch die Vorsitzenden in der Gesundheitskommission zum Vortrag gebracht, ihre Gutachten und Vorschläge bedürfen, von Ausnahmen abgesehen, stets der Zustimmung der Gesundheitskommission. (Ref. Herr Stadtv. Prof. Dr. Kohlschütter.)

2. In Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Kuratoriums der Handwerkerschule und des Magistrats wurde der § 13 des Statuts der genannten Schule dahin abgeändert, daß das der Schule vorgesetzte Kuratorium aus 7 Mitgliedern, nämlich aus 2 von dem Magistrat gewählten Mitgliedern, von denen das eine den Vorsitz führt, ferner aus dem Direktor der Anstalt und aus 4 von der Stadtverordneten-Versammlung gewählten und von der Königl. Regierung berufenen Mitgliedern bestehen soll. Auf Antrag des Herrn Stadtv. Grote wurde ferner bestimmt, daß die Wahlen des Direktors und der Lehrer der Anstalt dem Magistrat nach Anhören des Kuratoriums zustehen, jedoch zur Annahme und endgiltigen Anstellung der Lehrkräfte die Genehmigung der Regierung einzuholen ist, sowie daß ferner die Versetzung der endgiltig angestellten Personen in den Ruhestand nach Anhören des Kuratoriums durch den Magistrat erfolgt.

3. Zur Beschaffung von Uhren mit transparentem Zifferblatt und Schlagwerk an den Volksschulgebäuden in der Hutten- und der Freiimfeldderstraße wurden je 692 Mk. bewilligt mit der Maßgabe, daß die Uhr an der erstenwähnten Schule Schlagwerk erhalten soll, wenn sich das nach den baulichen Verhältnissen nach ermöglichen lassen sollte. Die Lieferung soll an Herrn Stadtuhrmacher Mayr vergeben werden. (Ref. die Herren Stadtv. Gygas und Hofmeister.)

4. Da der von Herrn Fabrikbesitzer Lippert gegen die 1898 festgesetzte Fluchtlinie für die verlängerte Forrierstraße erhobene Einspruch vom Provinzialrath der Provinz Sachsen für begründet erachtet worden ist, wurde eine andere Fluchtlinie festgesetzt, die das Grundstück des Genannten nur ganz wenig anschneidet. (Ref. Herr Stadtv. Hildebrandt.)

5. Der Antrag auf endgiltige Bewilligung von 1200 Mk., die in den Bauetat zur Verbesserung des Fußbodens der Turnhalle der höheren Mädchenschule eingesetzt waren, wurde auf Antrag der Bau-Kommission und Finanz-Kommission abgelehnt, da sich herausgestellt hat, daß die Arbeit wirklich noch nicht nothwendig erscheint. (Ref. die Herren Stadtv. Heiser und Reil.)

6. Nachträglich eingegangen war eine Magistratsvorlage, dahingehend, der Intendanz des großherzogl. Hoftheaters in Weimar das Stadttheater zu 10 bis 12 während der Dauer der Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Ausstellung geplanten Abend-Aufführungen des Wildenbruch'schen „Generaloberst" und der „Blonden Katharine" von Voß gegen 125 Mk. Miethe für den Abend zu überlassen; die Vorstellungen sollen bei Opernpreisen stattfinden. Nachdem die erwähnte Hoftheater-Intendanz mit ihrem Gesuch an den Magistrat herangetreten war, hatte dieser zunächst Herrn Theaterdirektor Richards befragt, ob er nicht etwa geneigt sei, während der Ausstellung Aufführungen zu veranstalten; derselbe hatte jedoch als Voraussetzung dazu die Zusicherung einer gewissen Einnahmegarantie seitens der Stadt oder der Ausstellungsleitung bezeichnet. Da eine solche nicht zugestanden war, meinte der Magistrat, daß das Gesuch der weimarischen Hoftheater-Intendanz zu berücksichtigen sei, besonders auch um den zahlreichen Fremden gelegentlich ihres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106042-17/fragment/page=0002

vierseits anläßlich der Ausstellung auch einen Besuch unseres schönen Stadttheaters zu ermöglichen, und die Versammlung stimmte gleichfalls dem Magistratsantrage zu. (Ref. Herr Stadtv. Gygas.)

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 4. Juni.

— **Im Hinblick auf den Kaiserbesuch** genehmigte gestern in der geschlossenen Sitzung die Stadtverordneten-Versammlung die Bildung einer gemischten Deputation zur Vorbereitung der dadurch bei der Enthüllung des Kaiser-Denkmals nöthig werdenden Maßnahmen und wählte ihrerseits zu Mitgliedern der Deputation die Herren Stadtverordneten Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger, Kaufmann Ahmann, Fabrikbesitzer Dehne, Fabrikbesitzer Engelcke, Baumeister Gygas, Geh. Baurath Reck, Kunst- und Handelsgärtner Spindler, Kommerzienrath Steckner und Kaufmann Uber.

— **Auszeichnung für Chinakämpfer.** Die Lieutnants der Marine-Feldbatterie in China, Richter, Sohn des Kommandeurs der 8. Feld-Artillerie-Brigade Oberst Richter, und v. Ziegner, Sohn des hier wohnenden Generallieutnants v. Ziegner, sind für Auszeichnung auf der Expedition von Peking nach Paotingfu mit dem Kronenorden IV. Klasse mit Schwertern dekorirt worden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

XX **Der Kyffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegerverbände**

bildet die Spitze des gesammten deutschen Kriegervereinswesens, hat als eingetragener Verein im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches die Rechte einer juristischen Person mit dem Sitze in Berlin und umfaßt rund 23 000 Vereine mit 1 950 000 Mitgliedern. Er ist die Frucht der rastlosen Anstrengungen, welche einflußreiche und opferfreudige Führer dieser zu einem politischen Faktor gewordenen patriotischen Bewegung während mehr als zwei Dezennien aufgewendet haben zwecks Erzielung einer einheitlichen Vereinigung der deutschen Kriegerverbände. Aus dem soeben erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1900 ist ersichtlich, daß die Organisation des Bundes nach dem Vorbilde der deutschen Reichsverfassung erfolgt ist, sodaß jedem Landesverbande in der Vertreter-Versammlung so viele Stimmen zustehen, als seine Landesregierung Stimmen im Bundesrathe hat. Organe des Kyffhäuser-Bundes sind außer der Vertreter-Versammlung der Rechnungsausschuß und der Vorstand; als Vorsitzender fungirt der jeweilige Vorsitzende des Preußischen Landes-Kriegerverbandes, des größten der vereinigten Verbände mit 12 113 Vereinen und 1 073 389 Mitgliedern. Der Hauptzweck des Bundes ist zunächst die Verwaltung des Kyffhäuser-Denkmals und seines Zubehörs (Wirthschaft usw.); sodann die Berathung aller, das deutsche Kriegervereinswesen allgemein berührenden Fragen. Die Organisation des Bundes trägt in umsichtiger Weise der Eigenart der einzelnen deutschen Stämme und der Selbstständigkeit seiner Glieder Rechnung; auch ist die erhabene Stellung der Protektoren der Landesverbände mit ihren Konsequenzen sorgfältig berücksichtigt worden. So ist in dem Aufbau des Kyffhäuser-Bundes die Gewähr dafür geboten, daß er sich in segensreichster Weise bethätigen kann, getreu der Devise des Kyffhäuser-Denkmals „Für Kaiser und Reich!"

Teuchern, 2. Juni. (Gewitter.) In den Abendstunden hat hier ein Gewitter vielen Schaden angerichtet. Der Regen goß in Strömen nieder, so daß die Kanäle die Wassermassen nicht zu fassen vermochten und die Straßen an verschiedenen Stellen überfluteten. An anderen Stellen bedeckten sich dieselben fußhoch mit Erde, die das Wasser von den anliegenden Feldern weggespült hatte. Nicht nur die Keller wurden mit Wasser gefüllt, in einigen Straßen drang dasselbe auch in die Ställe und Wohnungen ein, so daß die Feuerwehr alarmirt wurde. Der Schelbach, der die Stadt durchfließt, war in einen reißenden Strom verwandelt, die Brücken wurden weggerissen und die anliegenden Straßen unter Wasser gesetzt. Die Müllersche Gärtnerei in der Schortauer Straße hat am meisten gelitten. Dieselbe stand vollständig unter Wasser und ist nun mit Schlamm überdeckt. Auch in den umliegenden Orten soll das Wasser vielen Schaden angerichtet haben. Das Getreide ist niedergeschlagen und Rüben- und Kartoffelfelder sind arg zugerichtet. Das Unwetter hat sich über eine weite Strecke verbreitet. Aus allen Dörfern der Umgegend, 1—2 Stunden weit, hört man Klagen über Schaden, den die großen Wassermassen angerichtet haben. Die Eisenbahnstrecke zwischen Kraushwitz und Stößen war an einigen Stellen so unterspült, daß der Zug sie nur unter größter Vorsicht passiren konnte. In dem Tagebau auf Grube „v. Voß" konnte heute infolge des Wassers nicht gearbeitet werden. Auch die Sand- und Kiesgruben sind völlig mit Wasser gefüllt. Auf der Költnitz'schen Fabrik bei Werschen schlug ein Blitzstrahl ein Stück vom Schornstein herab. In Gröben wurde eine Pappel zersplittert, ebenso auch in Reußen bei Pretzsch wurde die Telegraphenleitung zerstört. Hier hat die Feuerwehr bis nach Mitternacht arbeiten müssen, um das Wasser aus Stuben, Kellern und Ställen herauszuschaffen.

ms. **Hohenprießnitz** (Kr. Delitzsch), 3. Juni. (Ertrunken.) Gestern Nachmittag 2 Uhr ertrank in der Mulde der 28jährige Maurer P. Lange. Derselbe war des Schwimmens nicht kundig und wagte sich heim Baden zu weit in das Wasser hinein. Die Strömung erfaßte ihn, er verlor den Boden und ertrank. Sein Leichnam wurde gefunden.

∞ **Städten**, 3. Juni. (Blitzschläge.) Bei dem gestrigen Gewitter wurde der Einwohner Lange vom Blitze getroffen, so daß der linke Arm gelähmt wurde und das Sprachvermögen litt. Auch in Zischeiplitz hat der Blitz eingeschlagen, glücklicherweise ohne zu zünden.

y. **Löbnitz** (Kr. Calbe). 3. Juni. (Ertrunken) ist am Sonnabend beim Baden in der Bode ein galizischer Arbeiter. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

+ **Weißenfels**, 2. Juni. (Unwetter.) Ueber unserer Gegend haben sich gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen entladen. Der Blitz hat mehrere Male in Bäume eingeschlagen. Telephon- und Telegraphenverkehr erlitten Störungen. Auf der Bahnlinie Zeitz—Camburg ist die Strecke Camburg bis Schölen wegen Unterwaschung der Geleise gesperrt. Der auf der Bahnlinie Naumburg—Teuchern von Stößen 9¼ Uhr Abends abfahrende Zug erlitt auf seiner Fahrt nach Teuchern einige Verspätung, da in der Nähe von Kraushwitz eine Dammsenkung durch das Unwetter hervorgerufen worden war; der Schaden konnte durch schnell requirirte Hilfsmannschaften bald beseitigt werden. Die die Dörfer durchfließenden Bäche brachten gewaltige Wassermassen, welche sich auch auf den Feldern weite Wege gebahnt hatten und die besellten Aecker allenthalben mit dem fortgeführten Sande überschwemmten. Das Korn, welches in der Blüthe steht, ist niedergedrückt worden.

y. **Gerlebogk**, 1. Juni. (Leichenbegängniß.) Unter äußerst zahlreicher Betheiligung wurde gestern hierselbst der Geheime Oekonomierath Adolf Saeuberlich zur ewigen Ruhe bestattet. Vertreter aller Stände, nahe an 1000 Personen, waren anwesend, um ihrer Achtung und Liebe zu dem Verstorbenen durch ihr Erscheinen Ausdruck zu verleihen. Im Dorfe hielten über 190 Kutschen. Namentlich war die Landwirthschaft sehr stark vertreten, um ihrem Nestor die letzte Ehre zu erweisen. Wir bemerkten unter den Erschienenen Herrn Landesökonomierath von Mendel-Steinfels aus Halle, den Vorsitzenden des anhaltischen landwirthschaftlichen Centralvereins, Amtsrath Probst-Retzau. Der Herzog und der Erbprinz von Anhalt hatten prachtvolle Blumenarrangements und Kondolenzdepeschen gesandt. Herr Pfarrer Rieger-Cörmigk hielt im Hause eine ergreifende Trauerrede über das Bibelwort „Das Gedächtniß des Gerechten bleibet in Segen." Ja, es wird hier, wo der Verstorbene sein so reich gesegnetes Leben beschloß, bei Allen in Ehren behalten werden.

B. **Dessau**, 3. Juni. (Vom Zuge überfahren. — Ertrunken. — Revision.) Von dem Abends 10¼ Uhr hier abfahrenden Personenzuge Roßlau-Aschersleben wurde gestern in der Feldmark Dessau bei den Anhalter Betonwerken ein bis jetzt nicht rekognoszirter Mann überfahren und sofort getödtet. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor. — Beim Baden in der Elbe ertrank gestern früh der bei der Staatsbahn angestellt gewesene Rangirmeister Fischmann aus Ziebigk. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf Kinder, die Geburt des sechsten steht unmittelbar bevor. — Herr Oberstaatsanwalt v. Prittwitz und Gaffron aus Naumburg war heute zwecks Vornahme einer ordentlichen Revision bei der Herzoglichen Staatsanwaltschaft hier anwesend.

y. **Hohenerxleben** (Kr. Wernburg), 3. Juni. (Mord- und Selbstmordversuch.) Gestern Abend gegen 10 Uhr versuchte hierselbst auf der Straße am Schlosse der Schlosser K. seine Braut Minna K., wahrscheinlich aus Eifersucht zu tödten und gab 5 Revolverschüsse auf dieselbe ab. Hierauf ergriff K. die Flucht, rannte nach Leopoldshall zu und versuchte sich in der Nähe des Schützenhauses dadurch den Tod zu geben, daß er sich einen Schuß in den Mund beibrachte. Es war ein Schrotschuß, der nicht die beabsichtigte Wirkung hatte, sondern es wurden Gaumen und Hals nur verbrannt. K. schleppte sich noch eine Strecke weit, wurde aufgefunden und dem Krankenhause Leopoldshall zugeführt, um dieselbst in ärztliche Behandlung genommen zu werden. Dem Verletzten fällt die Sprache schwer und ist seine Vernehmung sehr erschwert. Ueber die Verletzungen seiner Geliebten konnte man bisher nichts Näheres erfahren.

G. **Lehesten** (Thür.), 3. Juni. (Ein Unglücksfall) ereignete sich am Sonnabend auf dem größten Schieferbruche hierselbst. Ein mit dem Sprengen des Schiefers beschäftigter Arbeiter wurde durch herabrollendes Gestein derartig an das linke Bein getroffen, daß ihm der linke Unterschenkel vollständig zerschmettert und auch die Gelenksehne der linken Hand durchschlagen wurde. Außerdem trug er noch eine klaffende Kopfwunde davon. Der Bedauernswerthe wurde nach Anlegung eines Nothverbandes nach Jena in die Klinik geschafft.

— **Schmölln** (S.-A.), 2. Juni. (Brandunglück). Im Hintergebäude eines Hauses am Marktplatz hierselbst, in welchem der Knopfmacher Hermann Schröder mit seiner aus 9 Köpfen bestehenden Familie wohnte, brach in letzter Nacht Feuer aus, das sich sehr schnell ausbreitete. Die Bewohner des brennenden Gebäudes konnten mit Mühe das nackte Leben retten. Der Feuerwehr war bei ihrem alsbaldigen Eintreffen gemeldet worden, daß alle Personen das Haus verlassen hätten. Leider entsprach dies nicht der Wirklichkeit; der 9jährige Sohn Max des Schröderschen Ehepaares war zurückgeblieben und wurde später bei den Abräumungsarbeiten als gänzlich verbrannter Leichnam unter der verkohlten Bettdecke vorgefunden. Der arme Junge ist gewiß in schlaftrunkenem Zustand oder aus Furcht, statt nach der Treppe zu eilen, wieder in das Bett gekrochen und dort elendiglich verbrannt. Frau Schröder erlitt durch niederstürzendes brennendes Holz schwere Brandwunden am ganzen Körper. Der armen Familie ist die gesammte Habe vernichtet worden.

— **Kahla** (S.-A.), 2. Juni. (Durch Blitzschlag) wurde das Haus des Wald- und Forsthüters Ferd. Wohlleben gestern angezündet und vollständig vernichtet. Frau W. wurde vom Blitz getroffen und hat eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen.

W. **Weimar**, 3. Juni. (Verkehrsunterbrechung.) Amtlich wird gemeldet: Strecke Zeitz—Camburg von Camburg bis Schölen in Folge Unterwaschung der Geleise durch wolkenbruchartigen Regen unfahrbar. Dauer der Verkehrsunterbrechung unbestimmt.

W. **Dresden**, 3. Juni. (Eisenbahnunglück) Amtlich wird gemeldet: Als gestern Vormittag gegen 10 Uhr der Vorzug für den nach Reichenbach im Vogtland verkehrenden Personenzug 1008 an der Haltestelle Elbe Krone hielt, fuhr die vom Zuge abgekuppelte Schiebmaschine heftig gegen den Schlußwagen des Zuges. Acht Reisende wurden am Kopfe verletzt, aber so leicht, daß sie sich an ihr Reiseziel begeben konnten. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 5. Juni: Woltig, mäßig warm, Regenfälle.

Donnerstag, 6. Juni: Woltig mit Sonnenschein, schwül, warm, Neigung zu Gewitterregen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
			Saale.			
Halle	3. Juni	+ 2,00	4. Juni	+ 2,00	—	—
Trotha	„	+ 2,32	„	+ 2,20	0,12	—
*Nisleben	2. Juni	+ 1,76	3. Juni	+ 1,76	—	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,60	„	+ 1,56	0,04	—
do. Untp.	„	+ 0,80	„	+ 0,82	—	0,02
			Unstrut.			
Straußfurt	2. Juni	+ 1,30	3. Juni	+ 1,40	—	0,10
			Moldau.			
Budweis	1. Juni	+ 0,04	2. Juni	— 0,02	0,06	—
Prag	„	— 0,15	„	— 0,16	0,01	—
			Havel.			
*Brandenburg	2. Juni	+ 2,18	3. Juni	+ 2,15	0,03	—
Oberpegel	„	+ 1,60	„	+ 1,57	0,03	—
Unterpegel						
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,62	„	+ 1,60	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,25	„	+ 1,26	—	0,01
*Havelberg	„	+ 2,11	„	+ 2,09	0,02	—
			Elbe.			
Pardubitz	1. Juni	— 0,10	2. Juni	— 0,09	—	0,01
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,29	„	— 0,22	—	0,07
Leitmeritz	„	— 0,13	„	— 0,13	—	—
Außig	„	+ 0,15	„	+ —	—	—
Dresden	2. Juni	— 1,21	3. Juni	— 1,21	—	—
*Torgau	„	+ —	„	+ 0,85	—	—
*Wittenberg	„	+ 1,58	„	+ 1,58	—	—
*Roßlau	„	+ 0,92	„	+ 0,95	—	0,03
*Barby	„	+ 1,31	„	+ 1,32	—	0,01
*Magdeburg	„	+ 1,15	„	+ 1,17	—	0,02
*Tangermünde	„	+ 1,92	„	+ 1,90	0,02	—
*Wittenberge	„	+ 1,60	„	+ 1,57	0,03	—
Lenzen	„	+ 1,60	„	+ 1,61	—	0,01
Dömitz	„	+ 0,95	„	+ 0,94	0,01	—
*Lauenburg	„	+ 1,08	„	+ 1,04	0,04	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Saale am 4. Juni, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 17° R.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— **Werschen-Weißenfelser Braunkohlen A.-G.** Dem Geschäftsbericht über das 45. Betriebsjahr (1900/01) entnehmen wir Folgendes: Das abgeschlossene Geschäftsjahr hat trotz weiterer nicht unerheblicher Steigerung des Absatzes ein gegenüber demjenigen des Vorjahres etwas geringeres Erträgniß geliefert. Der Grund hierfür liegt vor Allem in der weiteren erheblichen Steigerung der Selbstkosten an Löhnen und Materialien, welche durch die bei dem Kohlen-, Briket- und Preßsteingeschäft sehr mäßig gesteigerten Absatzpreise nicht und durch die Erhöhung des Erlöses für Kerzen und Paraffin nicht in hinreichendem Maße überwogen wurden; dazu kam ein nicht unerheblicher Rückgang in der Theererzeugung unserer Schwälereien, welcher einestheils auf die schwierigen Arbeiterverhältnisse zurückzuführen ist, die u. A. ein mehrmonatliches Kaltliegen einer Hälfte der Cylinder auf Frene bedingten, anderentheils durch zufälliges Zusammentreffen ungünstiger Abbauverhältnisse auf den Schwälereigruben begründet war. Schließlich fehlte auch dem Betriebsjahre im Vergleich zum Vorjahre derjenige Gewinn, welcher letzterem aus der Räumung der Bestände an Briketts, Naßpreßsteinen und zumal Grudekoks zugeflossen war. Es ist jedoch bei Bemessung der Inventurwerthe und der Abschreibungen nach der altbewährten Sätzen möglich, die Gewinnverheilung auf der Grundlage der gleichen Dividende wie im Vorjahre aufzustellen und zwar unter Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft um 438 000 Mark. Nach der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto beträgt der Saldo-Gewinn des Geschäftsjahres 413 203 Mk. Hiervon entfallen: an Tantième für den Vorstand 12 587 Mk., an 4 Proz. Dividende auf 1 756 500 Mk. Aktienkapital 70 260 Mk., an 4 Proz. Dividende auf 438 000 Mk. Aktienkapital Lit. B. 17 520 Mk., an Tantième für den Aufsichtsrath 20 288 Mk. Von dem alsdann verbleibenden Reste von 292 547 Mk. schlägt der Vorstand vor, fernere 16 Proz. Dividende auf 1 756 500 Mk. Aktienkapital 281 040 Mk., 1 Proz. Dividende auf 438 000 Mk. Aktienkapital Lit. B. 4380 Mk. zu vertheilen, das sind 285 420 Mk., so daß die alten Aktien zusammen 20 Proz., die neuen 5 Proz. Dividende erhalten, und den Rest mit 7127 Mk. auf das Jahr 1901/1902 vorgetragen wird. Die Generalversammlung findet Dienstag, den 25. Juni, Mittags 1 Uhr im „Grand Hotel" zu Halle statt.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Mai 1901.

	Aktiva.		
1.	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 970 684 000	Abn. 17 518 000
2.	Best. an Reichskassenscheinen	„ 28 495 000	Abn. 169 000
3.	do. Noten anderer Banken	„ 9 944 000	Zun. 911 000
4.	do. an Wechseln	„ 753 881 000	Zun. 26 278 000
5.	do. an Lombardforderungen	„ 62 627 000	Zun. 7 997 000
6.	do. an Effekten	„ 51 694 000	Abn. 10 383 000
7.	do. an sonstigen Aktiven	„ 85 281 000	Zun. 1 585 000
	Passiva.		
8.	das Grundkapital	150 000 000	unverändert.
9.	der Reservefonds	„ 40 500 000	unverändert.
10.	die Betr. der umlauf. Noten	„ 1 108 114 000	Zun. 21 455 000
11.	der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 640 924 000	Abn. 13 401 000
12.	die sonstigen Passiva	„ 23 068 000	Zun. 457 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Mai 2 396 514 300 M. abgerechnet.

Nach vorstehendem Ausweis über die Ultimowoche des Mai erfuhren die Metallbestände eine Abnahme von 17 518 000 M. (18 443 000 M. im Vorjahre). Bei einer Vermehrung der Notencirkulation um 21 455 000 M. (40 302 000 M.) verschlechterte sich der Status um 38 231 000 M. (57 357 000 M.). Die steuerfreie Notenreserve ermäßigte sich auf 351 009 000 M. (86 491 000 M. und 144 440 000 M.). Die Anlagen in Wechseln zeigen eine Zunahme von 26 278 000 M., jene in Lombards eine solche von 7 997 000 M., während im Vorjahr auf beiden Anlagekonten eine Vermehrung von 9 683 000 M. zu verzeichnen war.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 3. Juni. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,25 M. die 50 kg aufschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 3. Juni.

Auftriebsmarkt waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht.							
	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		Verkauft	Unverkauft
	a.	b.	a.	b.	a.	b.		
73 Rinder,								
davon: 19 Ochsen,	34	—	32	—	30	—	19	—
5 Färsen,	31	—	30	—	28	—	5	—
39 Kühe,	29	—	27	—	25	—	39	—
7 Bullen	32	—	30	—	28	—	7	—
77 Kälber,	49	—	43	—	38	—	77	—
73 Hammel, — Schafe,	30	—	28	—	26	—	73	—
davon — Mastlämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
190 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	147	43
190 Landschweine,	—	55	—	54	—	51	147	43
— Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	—

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 3. Juni. Weizen fest, holsteinischer loco 177—180. Laplata 133—137. Roggen stetig, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 106—110, do. loco 108—112, mecklenburgischer 142—152. Mais fest, 116, Laplata per Juni-Juli 86. Hafer fest. Gerste fest.

* **Wien**, 3. Juni. Weizen per Mai-Juni 8,06 Gd., 8,08 Br., per Herbst 8,47 Gd., 8,48 Br. Roggen per Mai-Juni 7,75 Gd., 7,76 Br., per Herbst 7,21 Gd., 7,22 Br. Mais per Mai-Juni 5,64 Gd., 5,65 Br. Hafer per Mai-Juni 7,75 Gd., 7,85 Br., per Herbst 6,40 Gd., 6,41 Br.

* **Pest**, 3. Juni. Weizen loco Hausse, do. per Juni —,— Gd. —,— Br., per Oktober 8,29 Gd., 8,30 Br. Roggen per Juni —,— Gd., —,— Br., Oktober 6,86 Gd., 6,87 Br. Hafer per Oktober 6,03 Gd., 6,07 Br. Mais per Juni —,— Gd., —,— Br., do. per Juli 5,52 Gd., 5,54 Br., per Mai —,— Gd., —,— Br.

* **Paris**, 3. Juni. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Juni 20,10, per Juli 20,55, per Juli-August 20,60, per Sept.-Dezember 20,75. Roggen ruhig, per Juli 16,00, per Sept.-Dez. 14,50.

* **Paris**, 3. Juni. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 20,25, per Juli 20,65, per Juli-August 20,85, per Sept.-Dezember 20,95. — Roggen ruhig, per Juni 16,00, per Sept.-Dezember 14,65.

* **Antwerpen**, 1. Juni. Weizen fest. — Roggen behauptet. Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

* **London**, 3. Juni. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 3. Juni. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 83¼, per Juli 81½, per September 78⅞, per Oktober —,—, per Dezember —,—. Mais per Juli 49½, per August —,—, per September 49. Mehl 2,85, Getreidefracht ⅞.

* **Chicago**, 3. Juni. (Telegr.) Weizen per Juni 76¾, per Juli 77⅝. — Mais per Juli 45.

Zucker.

* **Hamburg**, 3. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88°/₀ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,47½, per Juli 9,52½, per August 9,57½, per Sept. 9,50, per Oktober 8,87½, per Dezember 8,87½. Alte Ernte ruhig, neue matt.

* **London**, 3. Juni. 96% Prot. Javazucker loco 11½ nom., Rüben-Rohzucker loco 9⅝ Käufer stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 3. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Juni 30,00, September 30,75, Dezember 31,50, März 32,00. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 3. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Juni 30,00 G., September 30,75 G., Dezember 31,50 G., März 32,25 G. Tendenz: Behauptet.

* **Havre**, 3. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points niedriger. Rio 22 000 Sack, Santos 8 000 Sack. Zufuhren für Sonnabend.

* **Havre**, 3. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Juni 37,00, September 37,75, Dezember 38,25. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 3. Juni. Java-Kaffee good ordinary 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3:1-171133730-16872166X190106042-17/fragment/page=0003

Petroleum.

* **Hamburg,** 3. Juni. Petroleum ruhig. Standard whit loco 6,70 Br.

* **Antwerpen,** 1. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16¾ Br., do. per Sept.-Dez. 17 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York,** 3. Juni. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 6,90 do. in Philadelphia 6,85, do. (in Refined Cases) 7,90 do. Credit Balances at Oil City 1,05.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 3. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg,** 3. Juni. Spiritus still, ——— Juni 14,00 G., Juni-Juli 14,00 G., Juli-August 14,25 G., Gugust-Sept. 14,50 G.

* **Paris,** 3. Juni. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Juni 27,75, Juli 28,25, Juli-August 28,25, September-Dezember 29,00.

* **Paris,** 3. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Juni 28,00, Juli 28,25, Juli-August 28,25, September-Dezember 29,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg,** 3. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln,** 3. Juni. Rüböl loco 61,50, Oktober 55,50.

* **Hamburg,** 3. Juni. Rüböl ruhig, loco 58,50.

* **Hamburg,** 3. Juni. Schmalz. Amerik. Steam 41¼ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 42½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 42¼ Mk., do. do. Choice Grocery 42¼ Mk., div. Marken 41¾—42 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris,** 3. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl träge, Juni 60,25, Juli 60,50, Juli-August 61,25, Sept.-Dez. 62,25.

* **New-York,** 3. Juni. (Telegramm.) Schmalz Western steam 8,45, do. Rohe und Brothers 8,60.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 3. Juni. Kartoffelstärk und -Mehl 17,40 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg,** 1. Juni. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 16¾—17¼ Mk., Lieferung Juni-Juli 17—17½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17—17½ Mk., Lieferung Juni-Juli 17 bis 17½ Mk., Superior-Stärke 17¾—18 Mk., Superior-Mehl 17¾ bis 18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg,** 3. Juni. Eßkartoffeln 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg,** 3. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 1. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 80 bis 90 Pfg., kleine 40—65 Pfg., Seezungen, große 120—130 Pfg., kleine 60—70 Pfg., dänische 115—120 Pfg., Kleiße, große 55 bis 65 Pfg., kleine 25—35 Pfg., Rothzungen 18—35 Pfg., Schollen, große 50—60 Pfg., mittel 55—65 Pfg., kleine 12—25 Pfg., lebende 12—32 Pfg., Schellfische, große 22—25 Pfg., mittel 18—21 Pfg., kleine 13—16 Pfg., Cabliau, große 8—13 Pfg., kleine 8—10 Pfg., Seehechte 20—28 Pfg., Lengfisch 5—6 Pfg., Blaufisch 10—11 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Rochen 6—7 Pfg., Elblachs 200 Pfg., Lachs, rothfl. 190 Pfg., Silberlachs 190—200 Pfg., Lachsforellen 100—175 Pfg., Zander 70—85 Pfg., Flußhechte 75 bis 90 Pfg., Schnepel 25—28 Pfg., Barse 20—35 Pfg., Brachsen 12—30 Pfg., Hummern, lebende 170—195 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 3. Juni. Richtstroh 5,50—6,40 M., Krummstroh 3,40—4,40 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam,** 3. Juni. Bancazinn 78.

* **London,** 3. Juni. Silber 27 9/16 Lstrl., Chili-Kupfer 69⅛ Lstrl., per 3 Monate 69⅝ Lstrl., Blei span. 12⅜ Lstrl., engl. 12⅝ Lstrl., Zinn 128¾ Lstrl., Zink 17⅝ Lstrl.

* **Glasgow,** 3. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 7½ d. Warrants Middlesborough 45 sh. 5½ d.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 3. Juni. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 40½ Pfg.

* **Liverpool,** 3. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Juni-Juli	4 10/64	Verk.-Preis,	Per Okt.-Nov.	3 61/64	Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	4 10/64	Verk.-Preis,	„ Nov.-Dez.	3 59/64	Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	4 14/64	Verk.-Preis,	„ Dez.-Jan.	3 59/64	Verk.-Preis,
„ September	4 14/64	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	3 59/64	Käuferpreis.
„ Oktober	3 63/64	Verk.-Preis,			

* **Breslau,** 3. Juni. Zu der am 5. Juni stattfindenden Wollauktion sind 2800 Centner schlesische und posener Schweißwollen und Rückenwäschen angemeldet.

* **Havre,** 1. Juni, Abends. Wolle. Juni 123,50, Dezember 128,00. Tendenz: Ruhig.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 3. Juni. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,37½.

* **Rio de Janeiro,** 1. Juni. Wechsel auf London 12.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben,** Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel,** Halle a. S.

Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststr. 2.
An- und Verkauf von Werthpapieren,
Creditgewährung. Discontirung von Wechseln.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.
Stahlkammer-Fächer
unter eigenem Verschluss der Miether.
Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Coursnotirungen
der Berliner Börse vom 3. Juni.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	103,70 bz. B
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	—,—
Baierische Präm.-Anleihe	4	—,—
Barmer Stadtanleihe	3½	94,00 B
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99,40 G
do. do. 1892	3½	97,10 bz. G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	129,40 bz.
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	93,25 bz. B
do. do. 1899	4	101,80 B
Hallesche Stadtanleihe	3½	95,10 G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—,—
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	132,10 bz.
Lübecker	3	—,—
Magdeb. St.-Anl.	3½	94,50 B
Meininger 7 fl.-Loose	—	26,90 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,40 bz.
Westfäl. Prov.-Anl. II	3	—,—
do. do. II	3½	95,00 bz.
do. do. III	4	101,90 B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	19,00 bz.
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	87,40 bz. G
do. do. 1885	4½	87,25 bz. B
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85,80 G
Chin. Staatsanl.	5½	101,75 bz. G
do. v. 95	6	103,20 bz. B
do. v. 96	5	96,80 bz.
do. v. 98	4½	84,90 bz.
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	27,50 bz.
Ital. Nath.-Pfd. stfr.	4	97,00 B
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	—,—
Mexikaner Anl.	5	97,40 bz.
do. do.	5	98,25 bz.
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	108,00 B
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	140,60 bz.
do. 1864er Loose	—	361,30 bz.
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	90,00 bz. B
do. 4%	4	77,40 bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	5	363,50 bz. G
do. do. 1866	5	—,—
do. Goldrente 1881	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	—,—
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	96,75 bz. B
do. do. 1890	3½	97,90 G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—,—
Türkische Anleihe D	1	24,70 bz. G
Türkische Administr.	5	100,00 G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	112,50 bz. G
Ungarische Gold I A	4½	102,00 bz. G
do. Kr.-R.	4	93,75 bz. G
do. Staatsr. 97	3½	83,70 bz.

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	—,—
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I	3½	118,00 bz. G
do. Abth. V rz. 100	3½	91,80 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,50 G
do. IV. rz. 110	3½	98,50 G
do. V. rz. 100	3½	91,80 G
do. VI. ukb. b. 1900	4	99,40 B
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	47,20 bz. G
do. do. do.	3½	45,80 bz. G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	90,25 bz. G
D. G. B.-Creditunkb. b. 1903	4	98,50 bz. G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	98,00 bz. G
do. unkündb. bis 1900	4	99,00 bz. G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	90,50 bz. G
do. S. 46—190 uk. b. 1906	3½	91,00 bz. G
do. alte u. conv.	3½	90,00 bz. G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	99,00 G
do. do. II	3½	92,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91,00 bz. G
do. H. unkündb. b. 1900	4	98,00 bz. G
do. Präm.-Pfdb.	4	131,00 G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	96,00 bz. G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	95,00 bz. G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	85,50 bz. G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	85,50 bz. G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	85,50 bz. G
do. XI. u. XII b. 1908 unk.	4	85,50 bz. G
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	80,60 bz. G
Pr. B.-C.-Pfd. I., II. rz. 110	5	112,75 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,50 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	90,75 bz. G
do. XIII. rz. 100	4	98,00 bz. G
do. XIV. rz. 100	4	98,25 G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	98,70 bz. G
„ „ XX u. XXI. b. 1910	4	98,90 bz. B
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	98,70 bz. B
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	94,10 bz. G
„ „ Em. II. b. 1910	4	101,75 bz. G
„ Comm.-Oblg. bis 1908	4	99,00 G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	90,80 bz. B
„ 1894 unk. b. 1900	3½	90,80 bz. G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	91,00 bz. G
Ctr. Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	99,00 bz. G
„ 1899 unverloosbar	4	99,50 bz. G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	94,00 bz. G
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	94,50 bz. G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	91,00 bz. G
do. do. 1906	3½	91,00 bz. G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	94,20 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	84,75 bz. G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	83,75 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	97,90 bz. G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100,00 G
do. do.	3½	92,50 bz. G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	98,25 bz. G
do. do. unk. 1908	4	90,70 G
do. do. unk. 1910	4	99,00 G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97,60 bz. G
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	97,60 bz. G
do. do. do. rz. à 100	3½	89,70 G
Sächsische	3½	93,00 G
do.	3½	93,00 G
Rentenbriefe Westpr.	—	—,—
Rentenbriefe Pommersche	3½	95,30 G
Rentenbriefe Posensche	3½	95,30 G
Rentenbriefe Preußische	3½	95,30 G
Rentenbriefe Sächsische	4	102,20 G
Rentenbriefe Schlesische	3½	96,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	101,10 bz.
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	96,75 B
do. III. C.	3½	96,75 G
Braunschweigische Landes	3½	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100,50 bz. G
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	95,00 B
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	96,00 G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	84,30 G
Jwangorod-Dombrowo	4½	102,50 G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	59,20 B
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	94,20 bz.
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	93,50 bz. G
do. Silber-Obl.	4	95,00 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	95,40 G
do. (Salzkammergut)	4	100,00 G
Koslow.-Woron. 1889	4	93,25 bz.
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	—,—
Kursk-Kiew	4	98,50 G
Lemberg-Czernowitzer	4	—,—
Lübeck-Büchen. gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	—,—
Manitoba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	98,00 bz. G
Mosko-Rjäsan	4	99,50 bz. G
Mosko-Smolensk	4	98,00 bz.
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do. II. bis 1933	4	104,00 bz. G
do. III. rz. 1937	3	71,40 bz. G
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	—,—
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	—,—
do. do. do. v. 1889	4	98,10 G
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	—,—
do. do. 1874	3	—,—
do. do. 1885	3	—,—
do. do. Ergänz.	3	—,—
do. do. G.-Ob.	4	100,10 bz. G
Oesterr. Lokalbahn	4	93,10 bz. G
do. Nordwestbahn gar.	5	107,00 bz. G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	61,90 bz. G
do. 1889	4½	87,25 bz. G
Rjäsan-Kozlow	4	97,80 bz. G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	98,25 B
do. gar. unk. b. 1909	4	98,30 bz.
Russ. Südwestbahn	4	—,—
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	98,10 bz. G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	73,30 bz. G
do. Gold-Obl.	5	105,00 bz. B
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	132,70 G
do. do. 1931	5	115,80 bz. G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	97,90 G
Wladikawkas	4	98,10 G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Krad.-Czanad	6	6	101,60 G
Breslau-Warschau	3½	—	85,00 bz. G
Dortmund-Gronau	8½	—	154,30 G
Marienburg-Mlawka	5	—	112,50 bz. G
Ostpreußische Südbahn	5	—	112,50 bz.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	—	122,75 G
Crefelder	5	4⅘	99,75 G
Crefeld-Uerdinger	10	—	—,—
Eutin-Lübeck	2	—	55,10 bz. G
Frankfurt Güterbahn	7	—	90,75 G
Halberstadt-Blankenburg	6¼	—	107,00 B
Jura-Simpl. to. Westbahn	4	—	100,50 bz.
Jwangor-Dombrowo	5	—	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	10½	—	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—,—
do. B. Elbethalb.	6	—	—,—
Raab-Oedenburg	1	—	24,80 bz.
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4½	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8⅔	8½	146,40 G
Bank für Sprit und Prod.	2¼	5	71,50 bz. G
Barmer Bankverein	7½	7½	124,25 G
Berg-Märk. B. i. Eldf.	8½	—	149,20 G
Braunschweiger Bank	6⅙	6⅔	118,50 B
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	91,30 G
Cöln W. & Comm.	6	5½	100,50 G
Danziger Privatbank	7	7	127,00 bz.
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	8¾	4	114,25 G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	111,00 bz. B
Deutsche Grundschuld	7	—	4,20 bz. G
Deutsche Nationalbank	8	8	124,50 G
Dresdner Bankverein	8	8	115,00 G
Essener Credit	8½	8½	144,75 G
Gothaer Privatbank	7½	7	130,00 G
do. Grundkreditb.	7	7	124,00 bz. G
do. do. junge	—	—	—,—
Hannoversche Bank	6	6	121,70 G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	145,10 bz. G
Hamb. Com.- u. Disc.-Bank	5½	—	101,00 G
Königsberger Vereinsbank	6⅓	—	113,75 G
Lübecker Commerzbank	8	7⅔	133,00 G
Mecklenburger Hypotheken	11	11	190,50 G
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	90,10 G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	166,80 bz. G
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	48,40 bz. G
Preuß. Jmmob. A. v. St.	—	—	131,50 G
do. Leihhaus konv.	6	6	105,00 bz. G
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	—	9,00 G
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7	116,75 bz. G
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6½	6	114,00 G
Wiener Bankverein	8	7½	—,—
Wiener Unionbank	8½	—	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	100,00 G
Aschersleben Kali	4	99,25 G
Bochumer Gußstahl	4	101,00 G
Dessauer Gas	4½	—,—
Dortmunder Union	5	110,00 G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	95,50 G
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	—,—
Hibernia	4	98,75 B
Laurahütte	3½	92,50 G
Naphta-Obligationen	4½	97,40 bz. G
Norddeutscher Lloyd	4	117,00 bz. G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	104,10 B
do. Eisen-Industrie	4	—,—
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	—,—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	565,00 bz. G
Aplerbeck	2	6	103,00 bz. G
Baroper Walzwerk	0	15	111,80 bz. G
Berzelius	6	—	93,00 bz.
Braunschw. Kohlenwerke	8	9	160,00 G
do. St.-Pr.	9	10	174,75 bz. G
Concordia-Bergwerk	21	—	274,00 bz. G
Consolidat. Bergw.-G.	25	30	337,50 bz.
Consol. Marienhütte	4	4	82,00 G
Consol. Redenh. St.-Pr.	6	8	70,50 bz. G
Duxer Kohlen kon.	9	15	181,00 G
Eintracht	14	—	195,00 bz. G
Eschweiler Bergwerk	15	20	220,00 bz. G
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12	115,75 bz. G
Georg-Marien St.-A.	10	10	118,00 B
do. St.-Pr.	10	10	129,00 G
Hagener Gußstahl	6	6	83,00 bz.
Harzer Eisenwerke konv.	25	12	100,00 bz. G
do. do. St.-Pr.	25	12	100,00 bz. G
Jnowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	4½	121,50 bz. G
Kattowitzer	12	14	184,25 bz. G
Königin-Marienhütte	5	6½	75,90 bz.
König Wilhelm konv.	20	—	170,25 bz. G
König Wilhelm St.-Pr.	25	—	233,00 G
Leopoldsgrube Edderitz	6	7	97,75 bz. G
Magdeburg-Bergwerk	35	46⅔	441,75 B
Marienhütte Kotzenau	5	7	82,00 G
Mend & Schwerr St.-Pr.	6	15	122,00 bz.
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	10	117,50 bz. G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	142,10 bz.
Rhein. Stahl Lit. C.	16	16	165,00 bz. G
Stadtberger Hütte	11	15	169,90 bz.
Wurm-Revier	7½	8½	122,00 bz. B

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Admiralsgarten-Bau	4½	5	85,50 G
Annaburger Steingut	4	0	92,50 bz. G
Archimedes	18	20	185,75 bz. B
Bazar	11⅔	9½	690,00 B
Baugesellschaften: Bau-Ausführung	7	—	93,25 G
Berl.-Charlottenburg	—	—	472,00 bz.
do. Neustadt	0	—	130,50 bz. G
Passage konv.	4	—	82,60 bz. G
B.-Wilmersdorf	—	—	800,00 bz.
Berlin-Anh. Maschinen	15	8	181,25 bz. G
Berliner Bockbrauerei	10	10	160,00 bz. G
do. Brauerei Königst.	4½	5	100,50 G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	—	212,00 G
Breslauer Oelwerke	1	5	73,60 bz. G
Braunschweiger Jute	15	10	151,50 G
Butzke, Metallindustrie	2	—	68,75 G
Cementbaugel. Berlin	12	0	200,50 G
Charlottenbg. Wasserwerk.	12½	13¼	294,50 G
Chem. Fabrik Schering	12	15	225,10 B
Chemn. Masch. Zimm.	14	10	124,10 bz.
Danziger Oelmühle	0	0	12,00 bz. G
Dessauer Gas	13⅓	14	210,75 B
Deutsche Gasglühl.-Gel.	28	33	390,00 bz. G
Deutsche Jutespinnerei	10	—	130,00 B
Düsseldorfer Waggon	20	25	275,75 G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	—	66,25 G
Elberfelder Farbenfabrik	18	—	290,00 bz.
Freund Masch. konv.	21	21	350,00 G
Frister & Roßmann konv.	0	—	80,00 bz. G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	82,50 G
do. Voigt & Winde	6½	—	111,00 G
do. Voigt & Schlüter	0	—	—,—
Harburg-Wien Gummi	12	17½	296,90 B
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	327,60 bz. G
Harkort St.-Pr. konv.	6½	7	107,25 bz. G
do. Brückenbau konv.	7½	—	110,00 bz. B
do. do. St.-Pr.	8½	—	133,25 G
Hirschberger Maschinen	7½	5½	83,80 G
Kaiserhof konv.	5	—	82,10 G
Kepling & Th. Eisengieß.	7½	—	122,60 G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	645,00 G
La Veloce Ital D	0	—	—,—
Ludwig Löwe & Co.	24	—	301,50 bz. G
Magdeburger Baubank	4½	5	94,00 G
do. Pferdebahn	10	—	104,50 G
Masch. Breuer	10	—	120,00 G
Norddeutsche Wollkämmerei	15	—	144,60 bz. G
Neuroder Kunstanstalt	8½	8½	112,75 G
Neuß, Wagenbau	—	—	—,—
Nienburger Maschinenfabrik	3	4	66,25 G
Nordd. Eiswerke	1	2	70,80 bz. G
Omnibusgesellschaft	13	—	166,90 bz.
Oppelner Portland-Cement	12	7	110,00 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	123,00 B
Breslauer do.	14	—	176,80 G
Stettiner do.	6	—	130,75 bz.
Saline Salzungen	2½	5	106,10 G
Schäffer & Walcker	3	—	50,00 bz. G
Schlesische Cement	17½	13	146,75 G
Stettiner Cham. Didier	30	25	290,00 bz. G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	127,75 G
Vereinsbrauerei Artern	6½	7½	105,00 G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	195,25 bz. G
Westf. Drahtindustrie	11	15	157,25 bz. G
do. Stahlwerke	17	17	131,75 bz. G
Wilhelmshütte	12	10	95,90 bz.
Wittener Guß	18	20	175,75 bz.
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	173,60 bz. G

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Petersburg 5½.
Amsterdam 3½.	Portugies. Plätze 4.
Brüssel 3½.	Rom 5.
Kopenhagen 5.	Schweiz. Plätze 4.
London 4.	Norwegische Plätze 6.
Madrid 3½.	Wien 4.
Paris 2.	

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	4,18 bz.
Imperials	per St.	16,19 bz. G
Napoleonsd'or	per St.	16,27 bz.
Sovereigns	per St.	20,39 G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,44 bz. G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,10 bz. G
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85,10 bz. B
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84,875
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,10 bz. G

Leipziger Börse vom 3. Juni.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverj.	85,60 G
do. do.	3	Stücke	85,60 G
		Mk.	
do. do.	3	1000	85,60 G
do. do.	3	1000	85,60 G
do. do.	3	500	85,60 G
do. do.	3	500	85,60 G
do. do.	3	do. St.	85,85 B
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	92,50 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	98,80 G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	98,80 G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	98,80 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	98,80 B
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	98,80 B
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	98,80 B
do. do. fr. 256. Zittau La. A	3½		97,50 G
		Thlr.	
do. do. do. La. B	4	25	101,25 G
do. Landrentenbriefe	3⅓	do. St.	97,00 G
		Thlr.	
do. do.	3⅓	100	97,00 B
do. L.-C.-Rentenscheine	3⅓	diverj.	92,00 B
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	101,75 G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	200	100,50 B
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	100,50 B
do. do. v. 1882	4	diverse Stücke	100,50 G
do. do. v. 1898	4	diverse Stücke	100,75 B
do. do. v. 1897	4	diverse Stücke	101,25 G
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3	diverse Stücke	93,00 G
do. von 1897 Ser. I	3	diverse Stücke	85,00 B
do. von 1897	3½	diverse Stücke	103,20 B
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½	diverse Stücke	97,25 B
do. von 1887	3½	diverse Stücke	97,25 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½	diverse Stücke	97,00 G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½	diverse Stücke	97,00 G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½	diverse Stücke	97,00 G
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	96,00 B
do.	3½	500	96,00 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	—	310,00 B
Böhm. Nordbahn	7⅓	—	145,00 B
Buschtiehrad. Lit. A.	17⅓	—	—,—
do. do. B.	13	—	—,—
Galiz. K.-Lw.-B.	4	—	95,80 B
Graz-Köflach	6¾	—	—,—
Marienburg-Mlawka	2¾	—	74,00 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Dux-Bodenbach Lit. A.	6½	—	—,—
do. do. B.	—	—	94,10 G
Marienburg-Mlawka	5	—	74,00 G

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	—	180,00 bz. G
Dresdner Bank	9	—	147,50 G
Gothaer Privatbank	7½	—	130,00 G
Leipziger Bank	10	—	150,40 bz. G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	—	137,00 G
Sächs. Bank	7½	—	143,00 B
Zwickauer	7	—	—,—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1899	1900	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	—	—	124,00 G
Cröllw. Papierfabrik (1897)	—	—	—,—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	98,00 G
Dörstewitz	—	—	72,50 G
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	—	—	90,00 B
Geraer Jutesp. u. W.	22	—	—,—
Germania (Schw. & Sohn)	12	—	—,—
Gevsd. Stkb. B. St. A.	39	—	665 B
do. do. Pr.-A. I	73½	—	1170 B
do. do. do. II	69	—	1000 G
Hallesche Str.-B.	4	—	96,25 G
Katte Elbs.-G.-Akt.	5½	—	83,75 G
Körbisd. Zuckerfb.	6½	—	125,00 B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	—	152,50 G
Leipziger Wollkämmerei	10	—	—,—
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	—	135,50 G
Leipziger Baubank	5⅖	—	103,75 G
do. Elektr. Werke	5¼	—	111,00 G
do. elektr. Straßenb.	4	—	98,20 G
do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co.	10	—	206,75 B
do. Kammgarnspinn.	12	—	164,00 B
do. Malzf. Schkeuditz	12	—	101,25 G
Mansfelder Kuxe	—	—	1032 bz. G
do. kleine	—	—	—,—
Portl.-Cementf. Halle	11	—	—,—
Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	2	—	65,00 B
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	—	—	140,00 G
do. Webst.-F. (Schönherr)	—	—	180,00 B
Thür. Gasges. Leipz.	15	—	243,00 B
do. Stamm-Pr.	15	—	243,00 B
S.-Thür. Br.-B. St.	8	—	—,—
do. St.-Prior.	8	—	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A.	9	—	145,00 B
do. do. Oblig. 4%	9	—	98,50 G
Zuckerfabr. Glauzig	9	—	134,00 G
Zuckerraff. Halle	—	—	178,25 G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	90,30 bz. G
Böhm. Nordbahn	5	100,30 G
do. do. Gold	4	100,30 G
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	96,90 G
do. do.	4	96,90 G
do. Em. 1868/71/72	5	102,25 G
Dux-Bodenbach	4	104,00 G
do. Em. 1871	5	104,00 G
do. do. 1874 Gold	5	107,75 G
Graz-Köflacher	4½	100,25 G
do. Em. von 1871 u. 72	5	103,00 G
Kaschau-Oderberg	4	95,00 G

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent-, Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106042-17/fragment/page=0004